



Informationen gemäß Artikel 10 Verordnung (EU) 2019/2088

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen für das Modellportfolio IVV Ertragsorientiert

Zusammenfassung

Bei diesem Finanzprodukt handelt es sich um ein „ESG-Strategieprodukt mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI)“.

Die Vermögensverwaltungsstrategie „IVV Ertragsorientiert“ setzt sich grundsätzlich aus mehreren Finanzinstrumenten zusammen. Die vorgesehene Aufteilung der Investitionen der IVV Ertragsorientiert beinhaltet ausschließlich Investmentfonds sowie die Liquidität, welche auf dem Verrechnungskonto bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden gehalten wird. Die Aufteilung erfolgt in Rentenfonds, Aktienfonds sowie Alternative Investmentfonds.

Mit der IVV Ertragsorientiert werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen getätigt. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden formuliert im Rahmen ihrer Rolle als Vermögensverwalterin der IVV Ertragsorientiert für das Portfolio eine Reihe von Nachhaltigkeitsindikatoren, auf Basis der Daten von MSCI ESG Research.

Die Auswahl der Finanzinstrumente in der IVV Ertragsorientiert erfolgt systematisch nach ökologischen, sozialen oder die gute Unternehmensführung betreffenden Kriterien (ESG-Kriterien). Hierdurch werden beispielsweise Firmen ausgeschlossen, die nach Beurteilung Dritter aufgrund umstrittener Geschäftspraktiken gegen die Prinzipien des UN Global Compact derart verstoßen, so dass sie als „non-compliant“ kategorisiert werden.

Des Weiteren beachtet die Ostsächsische Sparkasse Dresden im Rahmen ihrer Rolle als Vermögensverwalterin Ausschlusskriterien, die die Mindestausschlüsse auf Basis eines anerkannten Branchenstandards umfassen. Außerdem berücksichtigt die Ostsächsische Sparkasse Dresden im Rahmen ihrer Rolle als Vermögensverwalterin die wichtigsten negativen Auswirkungen (Principle Adverse Impacts - PAI) über bestimmte Ausschlüsse.

Die Überwachung der Konformität der Investitionsentscheidungen mit den festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren erfolgt im Rahmen von standardisierten Prozessen. Es können nur Investitionsentscheidungen getroffen werden, welche im Rahmen der Vorabprüfung den definierten Kriterien entsprechen. Eine Transaktion kann nicht ausgeführt werden, wenn sie gegen die festgelegten ESG-Kriterien verstößt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht in Finanzinstrumente mit besonders hohen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen investiert wird bzw. diese bei einer Erhöhung der nachteiligen Auswirkungen als Maßnahme aus dem Anlageuniversum entfernt werden.

Zur ESG-Quantifizierung und Klassifizierung von Investmentfonds wird der etablierte Partner MSCI ESG Research genutzt, um die Strategie der IVV Ertragsorientiert zu erfüllen. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit erfolgt grundsätzlich regelbasiert aufgrund von MSCI ESG Research-Daten.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden kann für die Richtigkeit der Beurteilung durch Drittanbieter und die Richtigkeit inklusive der Vollständigkeit der von Drittanbietern erstellten Analysen keine Gewährleistung übernehmen, sondern wird Informationen von diesen zugrunde legen.



Die Ostsächsische Sparkasse Dresden verfolgt im Rahmen ihrer Rolle als Vermögensverwalterin der IVV Ertragsorientiert keine aktive Mitwirkungspolitik.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden verfolgt im Rahmen ihrer Rolle als Vermögensverwalterin der IVV Ertragsorientiert keine Vergleichsindizes (Benchmark) mit denen ökologische und soziale Merkmale eines Finanzproduktes bewertet werden.

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzproduktes

Im Rahmen der Vermögensverwaltung werden Merkmale aus den Bereichen Umwelt und Soziales gefördert. Dies wird erreicht, indem die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrer Rolle als Vermögensverwalterin eine Reihe von Nachhaltigkeitsindikatoren formuliert, bei deren Anwendung wir uns des Informationshaushalts von MSCI ESG Research bedienen.

Die IVV Ertragsorientiert bewirbt die folgenden ökologischen und sozialen Merkmale:

- Ausschluss von Finanzinstrumenten mit direktem Bezug zu Agrarrohstoffen;
- Ausschluss von Fondsgesellschaften, welche den UN Global Compact nicht anerkannt haben;
- Vermeidung von Instrumenten mit einem schwachen ESG-Rating;
- Einhaltung eines überdurchschnittlichen ESG-Portfolio-Scores.

Die Anlagestrategie der Vermögensverwaltung integriert die beschriebenen ökologischen und sozialen Merkmale in die Investitionsentscheidungen.

Anlagestrategie

Das Vermögen der IVV Ertragsorientiert wird in Investmentfonds angelegt, die systematisch nach ökologischen, sozialen oder die gute Unternehmensführung betreffenden Kriterien ausgewählt werden (ESG-Kriterien). Hierbei werden beispielsweise die Aspekte Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption beachtet. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden nutzt hierbei Daten des Nachhaltigkeitsdatenanbieters MSCI ESG Research, um basierend auf einem umfangreichen ESG-Regelwerk Finanzinstrumente gemäß darin definierter Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten und entsprechend zu klassifizieren.

Bei der Durchführung der Vermögensverwaltung wird die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrer Rolle als Vermögensverwalterin grundsätzlich in Produkte investieren, die bei der Ratingagentur MSCI ESG Research ein Nachhaltigkeitsrating von mindestens BBB (auf der Skala von CCC bis AAA) erhalten und damit von uns als nachhaltige Produkte angesehen werden. Um die Möglichkeit auf eine attraktive Rendite nicht zu schmälern, können bis zu 15 Prozent des investierten Kapitals in Produkte investiert werden, die ein schlechteres Rating haben und damit von uns nicht als nachhaltig angesehen werden.

Daneben schließt die Ratingagentur MSCI ESG Research bei ihrem Rating Produkte von Unternehmen aus, die bestimmte kontroverse Geschäftsfelder betreiben (sog. Mindestausschlüsse). Dazu gehören Unternehmen, deren Umsatz zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion und zu mehr als 30 Prozent aus Kohle (aus Herstellung und/oder Vertrieb) kommt. Unternehmen, die sog. geächtete Waffen wie Streumunition oder Antipersonenminen herstellen oder vertreiben, werden grundsätzlich vermieden.



Die Bewertung der Verfahrensweisen guter Unternehmensführung der Unternehmen erfolgt durch eine Betrachtung der Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact. Es wird im Rahmen der ESG-Strategie bei Investitionen in Wertpapiere und Geldmarkinstrumente nicht in Unternehmen investiert, denen sehr schwere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact vorgeworfen werden. Bei Investitionen in Zielfonds werden im Rahmen der ESG-Strategie keine Anlagen getätigt, wenn mehr als 2 Prozent der Unternehmen im Zielfonds Verstöße gegen den UN Global Compact aufweisen. Der UN Global Compact umfasst 10 Prinzipien, die den Bereichen Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umwelt und Korruption zuzuordnen sind.

Aufteilung der Investition

Neben den Regelungen für die Umsetzung des ESG-Strategieprodukts mit Beachtung von Umwelt- und Sozialthemen sind die nachfolgenden Parameter relevant für die Zusammensetzung der IVV Ertragsorientiert:

Die geplante Aufteilung der Investitionen der IVV Ertragsorientiert zielt auf eine langfristige Anlage ab.

Die Anlage erfolgt ausschließlich in Investmentfonds sowie in die auf dem Verrechnungskonto bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden gehaltene Liquidität.

Die Aufteilung der Vermögensverwaltung unterliegt folgenden Anlagegrenzen:

- Rentenfonds 45 Prozent bis 85 Prozent,
- Aktienfonds 0 Prozent bis 30 Prozent,
- Alternative Investmentfonds (inklusive Liquidität) 0 Prozent bis 50 Prozent,

des investierten Vermögens.

Die IVV Ertragsorientiert strebt keine nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel, das mit der EU-Taxonomie konform ist, an. Daher beträgt der Mindestanteil nachhaltiger Investitionen mit Umweltziel, die mit der EU-Taxonomie konform sind, 0%. Es sind auch keine Investitionen in EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/oder Kernenergie vorgesehen.

Die geplante Aufteilung der Investitionen, die weder auf die Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden, liegt bei einem Höchstanteil von 15 Prozent. Hierunter fallen Bankguthaben sowie flüssige Mittel (z. B. Sichteinlagen oder Festgelder), und Investmentfonds für die keine oder keine hinreichenden ESG-Daten vorliegen und Investmentfonds, die nicht nach ESG-Kriterien ausgewählt werden und unter anderem der Diversifikation des Portfolios dienen.

Es erfolgt keine Verwendung von Derivaten.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Im Rahmen der Investitionsentscheidungen ist die Erfüllung der nachfolgend beschriebenen Nachhaltigkeitskriterien verbindlich:

Die Überwachung der Konformität der Investitionsentscheidungen mit den festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren erfolgt im Rahmen von standardisierten Prozessen. Es können nur Investitionsentscheidungen getroffen werden, welche im Rahmen der Vorabprüfung den definierten Kriterien entsprechen. Eine Transaktion kann nicht ausgeführt werden, wenn sie gegen die festgelegten ESG-Kriterien verstößt. Zudem werden im Rahmen von Nachhaltigkeitsanalysen die Ergebnisse der



Investitionsentscheidungen kontinuierlich überprüft. Der Kontrollprozess findet regelmäßig, mindestens monatlich, statt. Wird hierbei festgestellt, dass ausgewählte Finanzinstrumente aufgrund veränderter Nachhaltigkeitsdaten nicht mehr als nachhaltig klassifiziert sind, wird die Konformität mit dem ESG-Regelwerk schrittweise wiederhergestellt. Des Weiteren erfolgt eine Messung der Erreichung der ökologischen und sozialen Merkmale anhand der folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren:

- MSCI ESG Rating
- MSCI ESG Portfolioscore
- Verstöße gegen den UN Global Compact

Methoden

Zur Messung der Erreichung der ökologischen und sozialen Merkmale, die durch die IVV Ertragsorientiert beworben werden, nutzt die Sparkasse die folgende Methodik:

- Mindestausschlüsse
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitsratings
- Ermittlung und Einhaltung eines ESG-Portfolioscores

Die Vermögensverwaltung berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (sog. PAIs – Principal Adverse Impacts). Es werden die folgenden wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren aus Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission zur Ergänzung der Offenlegungs-VO berücksichtigt:

- PAI 1 – Treibhausgasemissionen
- PAI 2 – CO₂-Bilanz
- PAI 3 – Treibhausgas-Emissionsintensität der in den investierten Unternehmen
- PAI 4 – fossile Brennstoffe
- PAI 5 – Anteil des Energieverbrauches und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen
- PAI 6 – Intensität des Energieverbrauches nach klimaintensiven Sektoren
- PAI 10 – UN Global Compact
- PAI 11 – Fehlende Prozesse und Compliance Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC- Grundsätze
- PAI 12 – Gender Pay Gap
- PAI 13 – Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen
- PAI 14 – Kontroversen

Zur Ermittlung und Zusammenstellung der Daten arbeitet die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrer Rolle als Vermögensverwalterin mit dem Datenanbieter MSCI ESG Research zusammen. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit erfolgt grundsätzlich regelbasiert aufgrund von MSCI ESG Research-Daten. Im Rahmen des ESG Research-Prozesses von MSCI ESG Research wird untersucht, inwieweit Unternehmen speziellen und vor allem materiellen Risiken ausgesetzt sind und was sie unternehmen, um diese Risiken zu bewältigen. Die Überwachung der Ratings der einzelnen Finanzinstrumente sowie notwendige Anpassungen erfolgen regelmäßig, um die Ratings in den Portfolios bei Veränderungen der Finanzinstrumente einzuhalten. Sobald ein Finanzinstrument die Nachhaltigkeitskriterien nicht mehr erfüllt, wird unter Wahrung der Interessen der Kunden vorrangig der Verkauf dieses Finanzinstruments angestrebt.



Datenquellen und Datenverarbeitung

Die Nachhaltigkeitsdaten stammen mehrheitlich von externen Research- bzw. Ratingagenturen, wie MSCI ESG Research.

Die Daten der Research- bzw. Ratingagenturen bestehen teilweise aus reporteten aber auch aus geschätzten Daten. Die Daten werden in Investmentprozessen hinterlegt und genutzt, wie zum Beispiel zur Sicherstellung der Einhaltung der definierten ESG-Strategie.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden stellt sicher, dass alle Portfoliomanager der Vermögensverwaltung über die Portfoliomanagementsysteme Zugang zu den Analysen von MSCI ESG Research haben. Dieser Analysen bedient sich die Ostsächsische Sparkasse Dresden umfänglich, fortlaufend und mit qualifiziertem Personal, um hieraus Investitionsmaßnahmen abzuleiten, geplante Investitionen vorab zu prüfen und bestehende Investitionen zu überwachen.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden nutzt ausschließlich vom Nachhaltigkeitsdatenanbieter MSCI ESG Research bereitgestellte Nachhaltigkeitsdaten und nimmt im Falle fehlender oder keiner Daten keine Schätzung vor. Im Falle fehlender Nachhaltigkeitsdaten erfolgt keine Investition in entsprechende Finanzinstrumente.

Beschränkung hinsichtlich der Methoden und Daten

Trotz des sehr hohen Abdeckungsgrades des Nachhaltigkeitsdatenanbieters MSCI ESG Research gibt es die Beschränkung, dass nicht alle weltweit investierbaren Unternehmen hiervon umfasst werden. Diese Beschränkung nimmt keinen Einfluss auf die Erfüllung der mit dem Modellportfolio MSCI ESG Research beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale, da mangels vorhandener Daten keine Investitionen in davon betroffene Unternehmen erfolgen.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden kann für die Richtigkeit der Beurteilung durch MSCI ESG Research und die Richtigkeit inkl. der Vollständigkeit der von MSCI ESG Research erstellten Analysen keine Gewährleistung übernehmen, sondern wird Informationen von MSCI ESG Research zugrunde legen. Auch auf etwaige Störungen bei der Analyse und Researchaufbereitung durch MSCI ESG Research hat die Sparkasse keinen Einfluss.

Sorgfaltspflichten

Durch die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien von Finanzinstrumenten im Bestand der Vermögensverwaltung wird sichergestellt, dass keine Verletzungen der Nachhaltigkeitskriterien erfolgen.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden hat die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Damit strebt sie zum Beispiel an, ihren Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche sowie private Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen.

Bei Anlageentscheidungen der IVV Ertragsorientiert in Investmentfonds werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (nachfolgend auch Principal Adverse Impacts oder PAI) berücksichtigt (nachfolgend auch PAI Strategie). PAI beschreiben die negativen Auswirkungen der (Geschäfts-)Tätigkeiten der Unternehmen und Staaten, in die die Vermögensverwaltung investiert, in Bezug auf Umwelt-, Sozial-



und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Ziel der PAI-Strategie ist es, die mit den Investitionen verbundenen, nachteiligen Einflüsse auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu begrenzen. Hierzu werden systematische Verfahrensweisen zur Messung und Bewertung, sowie Maßnahmen zum Umgang mit den PAI im Investitionsanalyse- und Investitionsentscheidungsprozess angewendet.

Weiterhin erhalten die Mitarbeiter des Private Banking / Investmentmanagements regelmäßig umfassende Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Einhaltung dieser organisatorischen Vorkehrungen wird von unabhängigen Stellen unseres Hauses Compliance und Interne Revision sowie im Rahmen der Prüfung überwacht bzw. überprüft.

Mitwirkungspolitik

In ihrer Rolle als Vermögensverwalterin verfolgt die Ostsächsische Sparkasse Dresden keine aktive Mitwirkungspolitik. Sie tritt nicht in Dialoge mit Gesellschaften, in die sie investiert hat, deren Interessenträgern oder mit anderen Aktionären ein. Sie übt keine Stimmrechte aus Aktien aus oder nimmt sonst im eigenen oder fremden Interesse auf die emittierenden Gesellschaften Einfluss. Sie unterbreitet keine Vorschläge zur Ausübung von Stimmrechten.

Bestimmter Referenzwert

Es wurde kein Referenzwert definiert, um festzustellen, ob die IVV Ertragsorientiert auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet ist.

Das Portfolio der IVV Ertragsorientiert ist aktiv gemanagt. Die verwendeten Benchmarkindizes dienen lediglich Vergleichszwecken.

Die verwendeten Benchmarkindizes sind nicht konsistent mit den ökologischen und sozialen Merkmalen der Vermögensverwaltung. Sie wurden ausgewählt, um einen repräsentativen Vergleich der finanziellen Performance der Vermögensverwaltung zu ermöglichen.

Datum der erstmaligen Veröffentlichung: 01.09.2025